

Zeitschrift: Gutes Bauen, schönes Wohnen, gesundes Leben
Band: - (1950)
Heft: 4

Artikel: Ich trinke "Weisflog"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-650944>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DREI ZÜRCHER KINO-Projekte

Von den drei Kino-Projekten ist dasjenige in *Altstetten* das älteste. Sein Gebäude kommt mit seiner Länge von 40 Metern an die *Segnesstraße* zu stehen und wird durch einen Trakt mit dem soeben fertiggebauten Geschäftshaus an der *Badenerstraße* verbunden. In diesem Trakt und zum Teil im Kinogebäude selbst, wird das *Foyer* eingerichtet, das von den Besuchern von der *Segnesstraße* her betreten wird und in dessen Mitte sich die *Segnesstraße* befindet. Die Pläne des Architekten *Robert Landolt* deuten auf eine einfache, aber warme und gediegene Gestaltung des Kinoraumes hin. Auf den Bau einer Empore wird verzichtet, hingegen ist eine erhöhte Estrade geplant. Das *Parquet* faßt 18 Reihen mit 390, die *Estrade* fünf Reihen mit 110 Plätzen. Im nördlichen hinteren Teil werden eine *Vierzimmerwohnung* und eine *Werkstätte* für kleinere Autoreparaturen eingebaut. Eine *Zufahrtsstraße* führt von der *Segnesstraße* zur Drehscheibe der *Einstellgarage* im Kellergeschoss. Die Gesamtkosten betragen gemäß dem Kostenvorschlag 931 000 Fr., Bauherrin ist die *Löwenek AG. Vis-à-vis* der Neubaute wird der Neubau mit dem Restaurant «*Segnes*» zu stehen kommen.

Das Kino am *Albisriederplatz* wurde von den Architekten *Bärlocher & Unger* projektiert. Dies eingeschossige Kinogebäude am Anfang der *Albisriederstraße* soll hinten an ein *Wohn- und Geschäftshaus* schließen und durch dessen Durchgang erreicht werden. Der Fußboden des Kinoraumes liegt ein Meter tiefer als der Erdboden (aus Rücksicht auf die Bauten der Umgebung) und macht die Anordnung einer Treppe vom Durchgang ins *Foyer* und von diesem in den *Lichtspielraum* notwendig. Dieser erhält 20 Sitzreihen mit 448 Plätzen. Das *Wohn- und Geschäftshaus* faßt ein vom Durchgang erreichbares *Bistro* und zwei *Ladenlokale* im Erdgeschoss, ein *Café* im ersten Stock und sechs *Zwei- und drei Fünzimmerwohnungen*. Die gesamten Baukosten werden mit 1,27 Millionen

Franken errechnet. Bauherr ist *Dr. H. Müller*. Die Ausstattung des Kinoraumes darf ebenfalls als einfache, aber geschmackvoll betrachtet werden.

Um die Bewilligung für den Bau des Kinos «*Astoria*» wurde Mitte September das neueste *Cinéma* wird mit dem Umbau des räumlich und ästhetisch nicht eben glücklich ausgebauten *Grand-Cafés «Astoria»* ermöglicht. Nach den Plänen des Architekten *Karl Beer* werden Erdgeschoss und erster Stock gänzlich umgebaut, die Fassaden den Neubauten angepaßt und die beiden schroffen Eingänge durch ein großzügiges *Rondell* ersetzt. Der Kinoraum wird gegen die *Peterstraße*

NEUE WEGE IM WOHNUNGSBAU

In *Zürich-Schwamendingen* ist eine große Siedlung der «*Asig*» in *Durisol*-Bausteinen erstellt worden. Nachdem wir in der letzten Nummer eine ausführliche Schilderung der Beschaffenheit des *Durisol*-Mauerwerks publizierten, stellen wir heute ergänzend fest, daß das *Durisol*-Material mit der Erstellung der großen «*Asig*»-Kolonie einen neuen Beweis seiner Leistungsfähigkeit erbracht hat.

Das *Durisol*-Material gehört heute schon zu den älteren Generationen von Baumaterialien, nicht wegen der Schnelllebigkeit unseres Zeitalters, sondern weil sein Erfolg auf internationalen Boden die Forschung auf dem Gebiete des Leichtbetons und die Bemühungen, neue Leichtbaumaterialien herauszubringen, angeregt hat. Nicht nur in der Propaganda, sondern auch in der wissenschaftlichen Literatur erscheinen heute Problemstellungen, deren Systematik erstmals in den Publikationen der *Durisol*-Unternehmung in die Welt hinausgedrungen ist. Das Material selbst und seine Verwendungsarten sind von der Schweiz aus ihrem Ruf in die Welt hinaus gefolgt.

zu liegen kommen und im Parterre 24 Reihen mit rund 320 und auf dem Balkon 5 Reihen mit rund 80 Sitzplätzen erhalten. Die Säulen stehen am Rande der Bestuhlung. Im Erdgeschoss wird ein *Foyer*, oben ein *Foyer-Entresol* eingerichtet. Gegen die *Nüscherstraße* und von dieser her direkt zugänglich liegen eine *Milchbar* und eine *Dancing-Bar* im Erdgeschoss, darüber, vom Durchgang her direkt zugänglich, die große, erweiterte *Büdnerrstube*. Die Küche wird ebenfalls umgebaut und modernisiert.

Bauherrin ist die «*Boden AG Zürich*». Das Projekt beansprucht eine Baukostensumme von einer halben Million. Der bisherige Wirt führt auch die neuen Wirtschaftslokalitäten, während die Leitung des Cinemas dem wohlbekannten Fachmann *Max Koch* übergeben wird. Mit dem Umbau wird der Verkehr des Quartiers eine weitere, starke Belebung erfahren.

Aus der umfassenden Erfahrungssammlung sowie aus den offiziellen Untersuchungsberichten der *Materialprüfungsanstalten* geht hervor, daß der von der Baukommission der Siedlung für die Außenmauern ausgesuchter Stoff verschiedene Eigenschaften hat, die beim Wohnhausbau besonders geschätzt werden.

Schon der Umstand, daß mit *Masivmauern* von relativ geringer Dicke ein außergewöhnlich günstiger *Wärmehaushalt* erzielt wird, schließt zwei Vorteile in sich, indem man Platz, also *Wohnraum* gewinnt und im *Winterbetrieb* Heizkosten spart. Das isolierende Vermögen einer *Wandkonstruktion* wird im allgemeinen in *Ziegelmauerstärken* ausgedrückt. Die nur 20 Zentimeter *Roßmaß* aufweisende *Durisol*-Mauer isoliert so stark wie eine 50 Zentimeter dicke *Mauer* aus *Lochziegel*.

Auch das Verhalten gegenüber der *Feuchtigkeit* ist interessant, indem diese weder eingezogen wird noch aufsteigen kann.

Ueber die *Festigkeitsverhältnisse* kann man sich einen *Begriff* machen,

wenn man in Betracht zieht, daß heute in *Stuttgart* vierstöckige *Wohnhäuser* zugelassen werden mit einer *Wandkonstruktion*, die im Versuch ein Viertel der *Bruchlast* aufweist, die eine *Mauer eines zweistöckigen Hauses* bei der «*Asig*» erreicht.

ICH TRINKE «WEISFLOG»

Immer und immer wieder verlange ich als *Apéro* einen «*Weisflog*». Warum? Weil er für mich stets *bekömmlich* ist. Weil er mir *niichts macht*, wie man so sagt. Das *Trinkgefühl* ist sehr angenehm. Der *Zweck*, den ich mit einem *Apéritif* erreichen will, wird mit einem «*Weisflog*» immer erfüllt. Denn er ist *erfrischend* —, und er hat das gewisse «*Etwas*», das zu einem *Apéro* gehört. Obwohl dieser «*Magenstärker*» allgemein «*Weisflog Bitter*» heißt, ist er sehr *mild*. Ein anderer Vorteil ist, daß ich den «*Weisflog*» *unbedenklich* mit meiner *Frau* trinken kann — denn sie «*erträgt*» ihn und *schätzt* ihn. Wir haben ihn auch gerne als «*Hausmittel*», das heißt, wir



haben einen «*Notvorrat*» daheim, zwar nur eine *Flasche*, aber wir waren schon oft bei *Magenverstimmungen* und auch *irgendeiner* anderen *Verstimmung*, froh über ein *Gläschen*. Man darf den «*Weisflog*» auch den *Hausgästen* kredenzen. Zudem ist er, gemessen an den *Preisen* von weniger *bekömmlichen*, von *schärferen* Getränken, *preiswert*. Ich kann denjenigen, die diesen «*Regulierer*» noch nicht kennen, nur raten, sie mögen einen *Versuch* machen, sei es in der *Gaststätte* oder daheim. Prost!

Orson.



EINWANDFREI UND TRUSTFREI

im treuen Dienst am Konsumenten

«*Einwandfrei und trustfrei* im treuen Dienst am Konsumenten» — das ist zweifellos eine prächtige Devise. Man darf sie getrost auf die *Flagge* schreiben. Besonders dann, wenn sie im *Kampf* erprobt ist und sich *bewährt* hat. Es ist die schöne Devise von *Heinrich Rusterholz*, dem unerschrockenen und erfahrenen *Leiter* und *Inhaber* des *Speisefettwerkes Wädenswil*. Diese *Parole* hat ihre interessante *Geschichte* und ihren *bedeutsamen* Sinn. Das *Motto* wäre wert, in einer *Monographie* von der *Familie* und der *Firma Rusterholz* einläßlich *erläutert* zu werden. Aber was noch nicht ist, das kann noch werden. Alles braucht seine *Zeit* — wie das *Braten* einer *währschafften «Pic-Fein»-Rösti* und einer *rasigen* *Bratwurst* oder gar eines *saftigen* *Kalbskoteletts* mit *feinen* *Pilzen*. Oh, da läuft einem das *Wasser* im *Munde* zusammen, und man möchte am liebsten *herzhaft* sich *Tafelfreuden* hingeben...

Apropos *Tafelfreuden*: *Punkte* *Tafel* wollen wir *feststellen*, daß wir in diesem *Zusammenhang* die *vorteilhaft* und *günstige* *Verpackung* von *Speisefett* in *Tafeln* meinen. Es war die *Firma Rusterholz*, die im *bekanntesten* *Jahr 1912* — als in der *Schweiz* die sogenannten «*Kaiser-Manöver*» durchgeführt wurden — die *butterhaltigen* *Speisefette* in *vorteilhaft* *Tafeln* *erfand*. Das war eine *Pionierleistung*. Aber nicht die *einzige*. Seit der *Gründung* der *Firma Rusterholz* in *Wädenswil* wurde *Leistung* an *Leistung* *geleitet*.

1879 haben *Gottlieb Rusterholz-Bräunig* und *Heinrich Rusterholz-Weber* die *Firma «Gebrüder Rusterholz»* gegründet. Der *Sitz* war das *Haus* zur «*Weinrebe*» im *schmucken* *Wädenswil* am *blauen* *Zürichsee*. Viele *Konsumenten* nannten die *neue* *Firma* damals *kurz* und *bündig* «*Kaffee-Rusterholz*». Denn das *junge* *Geschäft* *lieferte* vor allem *Kaffee*, aber auch *Kolonialwaren*. Bald nach dem *Start* des *Unternehmens* wurde — in *bescheidenen* *Verhältnissen* — die *Herstellung* von *Speisefetten* als *Spezialität* *aufgenommen*.

Heute kann man es kaum *begreifen* und *verstehen*, daß die *Bevölkerung* seinerzeit *skeptisch* *eingestellt* war gegenüber «*Kunstspeisefetten*». *Gewiß*, die *rein* *bäuerliche* *Familie* *kann* *natürlich* nur *Schneefett* und *Butter*. *Anders* *verhielten* sich die *jenigen* *Konsumentenschichten*, die *keine* *eigenen* *Fettprodukte* aus *eigener* *Landwirtschaft* hatten. Diese *Kreise* waren *dankbar* für das *Speisefett*, das mit *Zusatz* von *importierten* *guten* *vegetabilischen* *Oelen* zu *unseren* *Rinder-* und *Schweinfetten*, *sehr* *bekömmlich* *wirkte* — und *zudem* die *Kosten* für das *Küchenbudget* *senkte*. Die *Verbilligung* der *Nahrungskosten* war *erfreulich*, *Gaumen* und *Magen* *befriedigt*. Allerdings war die *Produktion* der *Gebrüder Rusterholz* am *Anfang* noch *nicht* *sehr* *groß*, aber *immerhin* wurden *anfangs* *pro* *Tag* *50* *Kilo* *Speisefett* *erzeugt*. *Wer* *daher*, *vor* dem *ersten* *Weltzusammenprall*, *gewagt* *hätte*, zu *prophezeien*, daß *schweizerische* *Konsum* an *Speisefetten* und *Speiseölen* *würde* *einreißen*.

mal einen *Jahresumfang* von *3000* *Waggons* zu *10* *Tonnen* *erreichen*, zu dem *hätte* man *wohl* *gesagt*: *Deine* *Phantasie* *schwimmt* *in* *Oel!*

Das *Auftrumpfen* der *ausländischen* *Großindustrie*, die *leider* und *unbegreiflicherweise* — durch *Schutzzölle* und *Kontingentierung* *geschützt* wurde, *bereitete* der *anfänglich* *rein* *schweizerischen* *Produktion* *bedeutende* *Schwierigkeiten*. Das *Wädenswiler* *Speisefettwerk* *Rusterholz* *hätte* *gewissermaßen* in den *Schatten* *verwiesen* werden *sollen*. Aber der *kräftige* *Menschenschlag* der *Rusterholz* *ließ* sich *nicht* aus dem *Feld* *schlagen*. Es *ging* *schließlich* in der *Hauptsache* *darum*, dem *Konsumenten* zu *diemen* und *ihm* so *viele* *Vorteile* wie *möglich* zu *verschaffen*. So *wurde* mit *guter* *Qualität* und *niedrigem* *Preis* *gute* *Kampfpolitik* *geführt*. Mit der *unverbrüchlichen* *Hingabe* an das *Ganze* wurde die *Schwierigkeiten* von *Fall* zu *Fall* *überwunden*.

Die *Methoden* der *ausländischen* *Großen*, die *wie* *Haie* *gerne* *allein* *für* sich *haben* *möchten* und die *mit* *unsern* *einhemischen* *Konsumenten* *keinen* *anderen* *Kontakt* als *den* *rein* *geschäftlichen* *haben*, *konnten* den *Boden* *ständig* *zwar* *den* *Boden* *heiß* *machen* — sie *aber* *nicht* *beglänzen*.

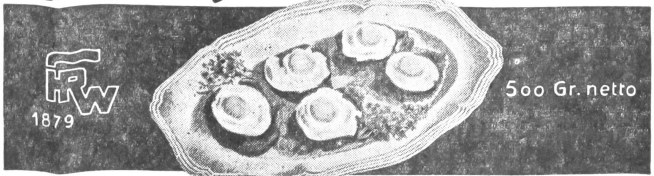
1911 wurde ein *denkwürdiger* *Markstein*, der *Neubau* in der *Au*, *gesetzt*. Die *Firma Rusterholz* mußte damals *langwierigem* *Arbeitskampf* der *Weiterentwicklung* *entweder* *Valet* *sagen* — oder *einen* *ganz* *entscheidenden* *Schritt* *wagen*. Mit dem *modernen* *Bau* in der *Au* wurde eine *Raffinerie* und eine *Margarinerie* *eingerrichtet*. Damit wurden, mit den *andern* *zeitlichen* *Maßnahmen*, die *Grundlagen* *geschaffen* für *weitere* *vorbildliche* und *treue* *Dienste* an den *Konsumenten*. 1911 ist auch das *Geburtsjahr* des *Speisefettes «Viola»*, das *durch* *seinen* *Buttergehalt* und *margarinefreie* *Qualität* *wahrhaft* *rühmlich* *bekannt* wurde und *einen* *großen* *Umsatz* *erzielte*. *Ueberall* in den *Haushaltungen* *tauchte* die *buttergelbe* «*Viola*»-*Tafel* *auf*. Und *schneller* als die *Erfinder* der *Tafelpackung* *dachten*, *kamen* *Imitationen* *aller* *Art* *auf* den *Markt*. Auch *hier* *hieß* es — oft *nachgeahmt*, *nicht* *erreicht*.

«*Pic-Fein*» *bildete* *dann*, *bereits* in der *Neuzeit*, *einen* *neuen* *Höhepunkt* in der *Qualität* und *Produktion*. «*Pic-Fein*», das in *allen* *LVZ-Geschäften* *erhältlich* ist, ist *eben* *picfein!* Diese *guten* *Leistungen* im *Interesse* und zum *Wohl* der *Verbraucher* *festigten* die *Devise* «*Einwandfrei und trustfrei* im



treuen Dienst am Konsumenten» *noch* *mehr*. Die *Firma* *Hch. Rusterholz AG*, *Speisefettwerk*, *Wädenswil*, hat *auch* *Tradition* in den *sozialen* *Verhältnissen*, sie *pflegt* *vorbildliche* *Arbeitsbedingungen* und hat in ihrem *Personal* *fachrichtige* *Menschen*, die *teils* *schon* *30* *bis* *40* *Jahre* im *Betrieb* *wirken* und *schaffen*. Seit *1921* wird das *Unternehmen* von dem *Sohn* *Heinrich* *der* *Gebrüder* *Rusterholz*, *erfolgreich* *geleitet*. *Tradition* und *zeit* *aufgeschlossenere*, *kampffreudiger* und *erfahrener* *Geist* *sorgen* für die *Zufriedenheit* der *Konsumenten*.

Speisefett «Pic-Fein»



ist leicht verdaulich
weil garantiert zu 100 % naturrein